

# Stars nehmen Abschied

Wer hat hier nicht alles gespielt! Selbst die 12 Cellisten der Philharmoniker standen schon auf diesen Brettern und intonierten Beatles-Melodien. Die Nina Hagen Band debütierte hier. Zu Ostern gab's immer Grobschnitt, zu Weihnachten S.A.D.O. Die Berliner Folkszene hatte hier Ende der siebziger, Anfang der achtziger Jahre ein Forum, und Jazzgrößen aus aller Welt zauberten hier wunderbarste Improvisationen auf ihren Instrumenten. Eine Ära geht zu Ende. Das Quartier Latin in der Potsdamer Straße 96, ein Markstein der Berliner Musikgeschichte, macht - man weiß es - zum Jahresende seine gläsernen Pforten dicht.

Mehr als verdoppelte Mietforderungen nach Ablauf des Mietvertrages zwangen den langjährigen Pächter Manfred Saß, das Handtuch zu werfen. Doch finanzkräftig und mutig sprangen Holger Klotzbach vom Szene-Kabarett Die 3 Tornados und der als „Balou“ bekannte Manager der Kölner Rockgruppe Bap in die Bresche, damit der traditionsreiche Kulturladen künftig nicht zum Supermarkt wird. Mehr als drei Millionen Mark will man investieren, einen variablen Show-Raum will man bauen, der sowohl mit Cabaret-Bestuhlung und Kellner-Service als auch als Rockhalle genutzt werden kann. Im Sommer wissen wir mehr.

Nun also geht's mit dem guten alten Quartier Latin dem Ende zu. Der Musikdampfer, dessen Kapitän Manfred Saß nun seit fast zwanzig Jahren war, streicht die Segel. Manne ist aber, wie man hört, schon dabei, sich nach einem neuen Hafen umzusehen, in den er einlaufen und in dem er in altbewährter Manier das Bier zapfen kann. Bereits gestern begannen an der Potsdamer Straße die Abschiedsfeierlichkeiten unter dem Motto „Die letzten Tage des Quartier Latin“, wo neben vielen anderen die Barrelhouse-Piano-Legende Champion Jack Dupree in die Tasten donnerte. Er war einer der ersten, die je auf der Quartier-Bühne spielten, und er kam auch mit schöner Regelmäßigkeit immer und immer wieder zu Konzerten.

Heute abend steigt um 20 Uhr die zweite Nacht mit Rock- und Big-Band-Klängen.



Hardrock am Heiligabend: S.A.D.O.

Foto: Kolodziel



Heute swingt die sowjetische Armee-Big-Band.



Gestern im Quartier: Champion Jack Dupree.

Foto: Hess



Am Sonnabend im Quartier: Queen Yahna.

Foto: Heinrich



Gleich zweimal im Quartier: Caspar Brötzmann.

Foto: Heinrich

Dabei wird die Big Band des Stabes der Westgruppe der sowjetischen Streitkräfte den Laden mit Glenn-Miller-Hits zum Swingen bringen. Pankow aus Ost-Berlin bringt den amerikanischen Sänger Ben Vaughan als Gast mit, Ulla Meinecke wird mit Musiker-Verstärkung auftreten, PVC ist dabei, und auch der „Der wahre Heino“ legt sich bei der Good-Bye-Party ins Zeug. Außerdem wird Gerulf Pannach seine neue Gruppe mit ehemaligen Kollegen der Gruppe Renft vorstellen, die schlicht Pannach heißt.

Morgen abend steht die Avantgarde im Mittelpunkt, auch ein Feld, dem das Quartier über die Jahre eine große Spielfläche eingeräumt hat. Olu Okekanye kommt mit seiner Gruppe aus Nigeria an die Spree. Der Theatermann präsentiert eine spannende Synthese aus Tanz, Trommeln und Schauspiel. Caspar Brötzmann, der extreme Gitarrist von der Spree, ist mit seinem Trio Massaker dabei, der DDR-Saxophonist Friedhelm Schönfeld tritt mit seiner

Gruppe auf, und Nils Krüger und Thomas Kapielski aktivieren ihre Tonknetter. DDR-Punkrock mit sozialkritischen Texten gibt's von den Skeptikern, und jede Menge Performance-Künstler komplettieren diesen Abend, der ebenfalls um 20 Uhr beginnt. Die Karte kostet an der Abendkasse jeweils 30 Mark.

Am 23. Dezember gibt's eine große Gala-Veranstaltung, bei der jede Menge Stars aus Ost und West dabei sein werden, die auch für Kurzauftritte ins Rampenlicht steigen. Als Hausbands stehen die Gruppe Schröder sowie die Queen Yahna Band bereit, und die Reineinnahmen des Abends gehen an einen neugegründeten Verein, der sich um Newcomer der Musikszene kümmern will - darum auch der satte Preis von 85 Mark.

Diese Gala ist sozusagen das Bindeglied zu den definitiv letzten Veranstaltungen im Quartier Latin, die unter dem Titel „The Last Days of Quartier Latin“ stehen. Hier gibt's am Heiligabend die schon traditionelle Weihnachtsshow

von Berlins neuformierten Hardrockern S.A.D.O. Sie stellen dabei auch ihre brandneue LP „Sensitive“ vor. Im Vorprogramm ist Marilyn dabei. Eine Berliner Rocknacht steht am 1. Weihnachtsfeiertag auf dem Programm. Unter anderem war das Quartier ja alljährlich auch der Austragungsort der Live-Runde des Senatswettbewerbs „Rock News“. Mit dabei sind Voov and The Boom, Invisible Ray, Rasca Cocous sowie The Chud.

Am 2. Weihnachtsfeiertag ist endgültig Feierabend. Zum Kehraus kann man das No Zen Orchestra sowie Neubauten-Trommler F. M. Einheit im Duo mit Gitarrist Caspar Brötzmann erleben. Außerdem gibt's eine Music-Performance von der Brut und einen Videomitschnitt vom Wiseblood-Konzert mit Jim Fetus, das im August 1986 im Quartier stattfand. Beginn ist um 20 Uhr. Und das war's dann. Berlin hat danach - vorerst - einen Kulturtreffpunkt weniger. Peter E. Müller